

Gießt Tröstung ihr ins Herz,
 O! sagt der jetzt Betrübten,
 Bald lohnt uns Freud' und Scherz.
 Ich muß den Mörder finden,
 Und birgt er sich in Gründen,
 In öden Felsenchlünden,
 Ich kühl in seinem Blute
 Der Liebe heißen Schmerz!

Vierter Aufzug.

No. 21. Arie.

Leporello. O weh, mein armes Leben!

Am Galgen werd' ich schweben,

Den Raben Futter geben,

Verweil' ich länger hier,

Und lauf' ich fort, ereilen

Wird mich sein Arm, gleich Pfeilen,

In Stücken mich zertheilen,

Mich morden, wehe mir!

Was soll ich nun machen?

Ich bleib', oder geh,

Dem Tod' in den Rachen

Kenn' immer ich! o weh.

Mir ärmlichen Wichte!

Beim Mondlichen Lichte,

Am Hochgerichte

Die Augen aushacken;

Mie Schrecken und Grauen

Von mörderischen Klauen

Die Knochen zerhauen,

Ach, bey ihm verweilen,

Den Strick mit ihm zu theilen,

An dem er wird schweben

Zum Tod aus dem Leben.

Rein